

## IPRF Rimfire World Championship 2025 in UK

Erstellt von Martin Furlmeier

### Inhaltsverzeichnis

1. Organisation.....	1
2. Gelände .....	2
3. Course of Fire (CoF).....	3
4. Auftakt: Sonntag, 17.08. bis Dienstag, 19.08.....	4
5. Wettkampf: Mittwoch, 20.08. bis Samstag, 23.08. ....	6
6. Ergebnisse und Fazit .....	12
7. Weiterführende Links .....	13
8. Ausblick .....	14

Vom 17. bis 24. August fand die IPRF Rimfire Weltmeisterschaft in UK statt. Die *International Precision Rifle Federation* (IPRF) ist der Weltverband, der seit 2022 jährlich eine Weltmeisterschaft im dynamischen Precision Rifle austrägt. Diese findet abwechselnd für Großkaliber (.223 bis .30) und Kleinkaliber (.22lr) statt. Nach 2023 in Italien war dies die zweite WM für Rimfire.

### 1. Organisation

Die WM wurde ausgerichtet von *Great Britain Precision Rifle Association* (GBPRIA).



Die GBPRIA Mannschaft hinter der WM-Organisation: Matchdirektoren Jack Crawford & Adam Sinfield 4. & 5. von rechts

Die WM wird ausgetragen in den Wertungsdisziplinen Open, Factory, Ladies, Senior, Junior. Angetreten sind 254 Schützen/Schützinnen aus mehr als 20 Nationen. Der BDS ist als *Deutsche*

*Precision Rifle Association* (DEPRA) Mitglied im IPRF und hat zur Rimfire WM in UK 5 Schützen (Open: Armin Dehler, Dominique Groß, Markus Hänle, Mario Möller; Senior: Martin Furlmeier) entsandt.

Der eigentliche Wettkampf fand an 4 Tagen statt:

- Mittwoch, 20.08.: Factory, Ladies, Senior; Stages 1 - 10
- Donnerstag, 21.08.: Open, Junior; Stages 1 - 10
- Freitag, 22.08.: Factory, Ladies, Senior; Stages 11 - 20
- Samstag, 23.08.: Open, Junior; Stages 11 - 20

## 2. Gelände

Die WM fand statt auf dem Gelände von *West Midlands Shooting Ground* (WMSG), mit eingeschlossen der benachbarte *Hawkstone Motocross Track*. Dies liegt zentral in UK, ca. 70 km nordwestlich von Birmingham. WMSG ist einer der ältesten Schießstände in UK für Wurftaubenschießen (Jagd-Parcours). Im letzten Jahr wurden erhebliche Anstrengungen unternommen dieses bergige Gelände für die Rimfire WM herzurichten. Die Stationen für den Wettkampf befanden sich in der Talsohle, in der Regel mit Blickrichtung Nord und aufwärts in den Berg.



Lageplan

Die Stages 1 bis 8 waren auf dem *Hawkstone Motocross Track* platziert: Ein eher offenes Gelände mit mehr Angriffsfläche für den Wind.

Die Stages 9 bis 20 waren, ausgehend von Waldwegen, platziert auf Schneisen und Lichtungen im Wald. Die zugehörigen Ziele standen in der Regel im Wald, trickreiche Voraussetzungen zum Wind lesen.

Da das Gelände sehr weitläufig ist (ca. 15 Minuten Fußweg vom Sammelplatz bis zu Stage 1 und mehr als 10 Minuten zwischen den Stages 1 und 10), wurde dafür ein Shuttle Service (Quads mit Anhängern) angeboten.

Der zentrale Sammelplatz befindet sich am Klubhaus des WMSG.

### 3. Course of Fire (CoF)

Der CoF lässt sich wie folgt charakterisieren:

- Alle Stages mit 12 Schüssen und Zeitlimit 90 Sekunden.
- Von keiner Position wurde dasselbe Ziel zweimal hintereinander beschossen, d.h. viele Ziel- und Positionswechsel.
- 2 Stages liegend (Prone), ansonsten meist 3 bis 12 Positionswechsel zwischen den Schüssen.
- Alle Barrikaden sehr stabil. Einige Natur (Baum & Felsen), ansonsten teils aufwendig erbaut.
- Entfernungen zwischen 25 und 205 Metern.
- Häufig Ziele bergauf platziert mit Steigungswinkel bis 20 Grad.
- Schwenkbereiche zwischen den Zielen teilweise über 90 Grad.
- Keine Zieltafeln (beschriftete Markierungen). Zielaufbau = weiß lackierte Stahlstange mit grauer Stahlplatte als Ziel.



Stage 19 *Big log business*

Fazit, die größten Herausforderungen:

- Wegen des knappen Zeitlimits mit viel Bewegung sind effizient geplante Strategie und Ausführung unverzichtbar.
- Die häufig in der Umgebung „versteckt“ platzierten Ziele erfordern eine gute Einprägung der Positionen mit ausgesuchten Bezugspunkten.
- Im Matchbook sind leider keine Zielgrößen angegeben. Nach Einschätzung des Autors lagen übliche Rimfire Zielgrößen vor, d.h. die Ziele waren nicht besonders klein.
- Es gab keine einfachen Stages. Immer wurden mehrere Stressoren auf einer Stage getestet.

#### 4. Auftakt: Sonntag, 17.08. bis Dienstag, 19.08.

Viele Teilnehmer waren bereits im Vorfeld angereist, während die letzten bis Montag eintrudelten. Es galt alte Bekannte zu begrüßen und neue kennenzulernen.

Über den gesamten Zeitraum der WM stand eine Range zum Zero-Check auf 50 Meter zur Verfügung. Dort gab es auch noch Stände von den Ausstellern Anschütz und MDT:

- Bei Anschütz konnte die 1727 APR Competition live getestet werden.
- Bei MDT standen verschiedene KK-Systeme in unterschiedlichen MDT-Chassis zum Live-Test zur Verfügung.

Es gab noch ein separates Ausstellergelände, wo Waffen und Ausrüstung begutachtet werden konnten oder schnell noch fehlende Ausrüstung gekauft wurde.

Zudem gab es eine *Practice Range* (getrennt vom Wettkampf CoF): Jedem Team wurde 2 Stunden die Möglichkeit geboten vor Ort zu trainieren. Für viele galt es erstmals sich mit Schüssen steil bergauf zu beschäftigen.

Am Dienstagnachmittag wurden das Matchbook verteilt und dann gab es die feierliche Eröffnungszeremonie.



DEPRA Team bei der Eröffnung

Die Länderteams marschierten unter Abspielen der Nationalhymne jeweils einzeln auf dem Sammelplatz ein.



Alle Teams nach der Eröffnung

## 5. Wettkampf: Mittwoch, 20.08. bis Samstag, 23.08.

Insgesamt fand der Wettkampf bei gutem Wetter (15-21 Grad) statt. Von den befürchteten Regentagen blieben wir zum Glück verschont. Die Winde waren nicht extrem, aber unterschiedlich stark aus wechselnden Richtungen. Insbesondere im Waldbereich war dies eine große Herausforderung.



Mario Möller auf Stage 3 APEX Rival-X

Am Dienstag- (Stages 1-10) und Freitag-(Stages 11-20) Abend bestand erstmalig die Möglichkeit das Wettkampfgelände für jeweils 1 Stunde in Augenschein zu nehmen. Die Stages mit den Barrikaden durften dabei noch nicht betreten werden.



Markus Hänle auf Stage 12 Sleeper Cell

Wie üblich begannen die Stages für die Squads jeweils mit einem Briefing durch den Range Officer (RO). Danach bestand 5 Minuten die Möglichkeit die Ziele zu identifizieren und zu vermessen:

- Weil im Matchbook nur Sichtentfernungen, aber keine Steigungswinkel angegeben waren, mussten alle Ziele neu vermessen werden.
- Insbesondere bei Rimfire mit einer Mischung aus kurzen und größeren Entfernungen gilt es eine Einstellung für die Parallaxe zu finden, die es erlaubt alle Ziele ausreichend klar zu erkennen. Die meisten ROs waren dabei strikt und ließen nur das Anvisieren eines Zieles zur Parallaxe Einstellung zu.
- Einige Ziele waren nur von der echten Schussposition sichtbar, dann konnte es schon einmal eng auf der Stage werden.
- Bei Stages mit vielen Zielen konnte die Zeit zur Vorbereitung knapp werden.



Martin Furlmeier auf Stage 18 On your "Mark" LEUPOLD

Die ROs achteten darauf, dass sich nur Schützen des aktuellen Squad auf der Stage befanden. Insgesamt wurde lösungsorientiert gerichtet: Z.B. stand am späten Donnerstagnachmittag auf Stage 1 die Sonne so tief, dass einige Ziele oben im Berg wegen der Blendung nicht mehr erkennbar waren. Da wurde das Pavillon Zelt, welches ursprünglich gegen Regen gedacht war, zur Beschattung der Schussposition verschoben.



Armin Dehler auf Stage 18 On your "Mark" LEUPOLD, Technik = Tripod rear

Die Stages stellten die Schützen vor unterschiedliche Herausforderungen.



Stage 1 Hawkstone hills

Stage 1 auf dem *Hawkstone Motocross Track* wurde liegend geschossen. Die Schießposition war auf einer Sprungschanze. Die 12 Ziele befanden sich in Entfernungen von 25 (groß & klein), 35, 50, 60, 75, 100, 120, 120, 135 und 145 (groß & klein) Meter. Die Ziele waren nicht in einer Richtung,

sondern die ersten 5 vorne rechts (waagrecht), dann dreimal links den Berg hoch und danach viermal rechts den Berg hoch:

- Optimale Zweibeinhöhe finden und Schießsack zur Unterstützung des Hinterschafts richtig positionieren.
- Ggf. Parallaxe für die unterschiedlichen Entfernungen nachjustieren.
- Schwenkungen in der liegenden Position effizient ausführen.



Stage 5 *Just getting started*

Auf Stage 5 wurden zwei der Startbügel der Motocross Bahn als Barrikaden benutzt. Es gab 4 Ziele in 116, 118, 100 und 111 m. Diese mussten, in der entsprechenden Reihenfolge, zunächst von der ersten Position, dann von der zweiten Position und danach nochmal von der ersten Position beschossen werden:

- Die Rohre waren nicht so dick, dass sie dem Schießsack gut Halt boten.
- Die Position war relativ niedrig und zudem musste bergauf geschossen werden.
- Die Reihenfolge der 4 Ziele wich vom Standard „near to far“ ab.



Ryan Charlton auf Stage 19 *Big log business*

Stage 19 bestand aus 3 Holzmasten, die in 2 unterschiedlichen Höhen quer angeordnet waren. Jeweils Doppelziele (groß & klein) waren auf 80, 127 und 157 m angebracht.

- In der mittleren Position musste man rechts auf dem Masten auflegen, damit das Ziel 2 nicht von herunterhängenden Ästen verdeckt wurde.
- Insbesondere das dritte Ziel war im Wald nur schwer zu finden.

## 6. Ergebnisse und Fazit

Samstags am späten Nachmittag fand die Siegerehrung statt. Erstmals auf einer IPRF WM waren die USA in den Einzelwertungen nicht mehr die dominierende Nation:

- Open: Michael Blackburn, Australien

- Factory: Josh Martin, UK
- Ladies: Camdyn Powers, USA
- Senior: Roman Konecny, Tschechien
- Junior: Tom Mogul, Frankreich

Die Teamwertungen gingen bis auf Factory, dort 1=UK 2=Tschechien 3=USA, allerdings wieder alle an die USA.

Die deutschen Teilnehmer erreichten Plätze im unteren Mittelfeld. Angesichts der Tatsache, dass Rimfire Precision Rifle hier noch in den Kinderschuhen steckt, nur sehr beschränkte Trainingsmöglichkeiten bestehen und in Deutschland noch keine Wettkämpfe stattfinden entspricht dies realistischen Erwartungen.

Einmalig war die Stimmung auf der WM:

- Jeder hilft jedem, es scheint keine Konkurrenz untereinander zu geben.
- Die Teilnehmer gehen offen aufeinander zu, neue Freundschaften entstehen.
- Alle Squads sind international gemischt und es gibt keine Sprachbarrieren.

Der Wettkampf hatte wahrlich das Niveau einer Weltmeisterschaft:

- Die Range ist einzigartig: Nirgends in Europa (und wahrscheinlich auf der ganzen Welt) gibt es Vergleichbares!
- Das knappe Zeitlimit von 90 Sekunden für 12 Schüsse mit viel Bewegung für Positions- und Ziel-Wechsel erlaubt keine Fehler.
- Die unscheinbaren Ziele (keine Markierungen), versteckt im Wald und teilweise kombiniert mit Schwenkbereichen über 90 Grad, stellten höchste Anforderungen an Fähigkeiten zur schnellen Zielfindung.
- Ziele in Steigungswinkeln von bis zu 20 Grad haben wir noch nirgendwo gesehen. Die Ballistik dazu ist nicht trivial: Berechnungen mit Länge Sichtachse (=Schrägdistanz) und Steigungswinkel liefern andere Ergebnisse als bei Verwendung der von den meisten Rangefindern auch ausgegebenen „äquivalenten horizontalen Entfernung“ (EHR).

Ein dickes Danke geht an:

- Das Team von GBPRA für die großartige Organisation, die viel Zeit und Arbeit in der Vorbereitung gekostet hat.
- Die ROs und Spotter (international besetzt), die ihre Freizeit über mindestens 4 Tage zur Verfügung gestellt haben.
- Die Sponsoren, die durch ihre Unterstützung die WM in diesem Rahmen erst möglich gemacht haben.
- An BDS / DEPRA, die Vertrauen in uns gesetzt haben und uns als Team Deutschland zur WM entsendet haben.

## 7. Weiterführende Links

Zusätzliche Informationen zur WM sind über folgende Links zu finden:

- [GBPRA, Rimfire WM Übersicht](#)
- [Impact Scoring, WM-Ergebnisse](#)
- [Matchbook](#)
- [Matchdirector J.C. \(YouTube\), wesentliche IPRF-Wettkampfbregeln](#)
- [Left Edge Media, offizielle Bilder](#)
- [Michael Bae\(CDN\), YouTube Playlist aller Stages](#) (in Aufbau)

## 8. Ausblick

In jüngster Zeit ist es der DEPRA gelungen die gesetzlichen Voraussetzungen für dynamisches Precision Rifle in Deutschland zu schaffen: Die entsprechende Sportordnung wurde vom Bundesverwaltungsamt genehmigt und Anfang Juli auf der [BDS-Webseite](#) (->Long Range) veröffentlicht.

Die DEPRA arbeitet jetzt mit Hochdruck an dem Aufsetzen der ersten Wettbewerbe in Deutschland.

Mindestens genauso wichtig wie Wettkämpfe sind Trainingsmöglichkeiten. Für signifikante Fortschritte im Dynamischen Precision Rifle genügt es nicht an etlichen Wettkämpfen teilzunehmen. Dort kann man Schwachpunkte erkennen, aber die Korrektur und ggf. Erarbeitung von neuen Lösungen muss im gezielten Training erfolgen. Nur im Training kann man Aufgabenstellungen wiederholen und verschiedene Lösungsansätze erproben. Trainingsmöglichkeiten für Gruppen können durch den Erfahrungsaustausch untereinander den Fortschritt beschleunigen.

Wenn man die Entwicklung der BeNeLux-Länder in den letzten 1,5 Jahre betrachtet, dann dürfte zumindest im Bereich Rimfire Precision Rifle in Deutschland Einiges möglich sein.